

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; monatlich 1 R. 87 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Paul Bock in Halle

Saale-Beitung (Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Inserte

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition (sonst bei unsern nahegelegenen und allen Annoncen-Expeditionen) angenommen. Reclamen im reactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 276.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 25. November

1879.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat Dezember werden von allen Reichs-Postämtern zum Preise von 84 Pf. angenommen. Die Expedition.

Politische Uebersicht.

In dem russischen Reiche scheinen großartige Veränderungen vor sich gehen zu wollen, wenn die Symptome nicht trügen. Die Allmacht des großen Czarischoffs soll völlig gebrochen sein und sein Rücktritt wird wieder als nahe bevorstehend angesehen. Als seinen Nachfolger bezeichnet man den Berliner Kreisler Herr gelebten Domänenminister Maluff.

Es mögen Erinnerungen der trübsten Art gewesen sein, welche die Kaiserin Eugenie bewegten, als sie zum ersten Male seit den denkwürdigen Septembertagen von 1870 die französische Hauptstadt wieder betrat. Beim ersten Anblicke erscheint die Kaiserin nicht verändert: sie ist noch immer die schöne und gräßliche Herrscherin von ehemals; betrachtet man sie aber genauer, so nimmt man wahr, daß unter der Haut der ungeliebten Schmerzen, von denen sie betroffen worden ist, ihr Haar weißer ist.

Die Kaiserin hat sich in der letzten Zeit sehr unwohl gefühlt und hat sich demnach entschlossen, sich nach Biarritz zu begeben, ohne mit ihrem ehemaligen Nebenbuhler dem Prinzen Napoleon den Besuchspunkt zu wählen. Die Bonapartisten legen dem Besuche, den der Kaiserin in respectvoller Galanterie der unglücklichen Frau abstatte, eine hohe Bedeutung bei. Die Politik wird ihr ein un so fremder Gedanke werden, als zu den alten Schicksalsschlägen noch der Verlust ihrer Mutter getreten ist.

Der Widerwill der Erkenntnis Gentes zum Gouverneur von Martinique ist das Ereignis des Tages. Die Regierung hat sich durch ihr ganzes Verhalten in dieser Angelegenheit in eine unangenehme Lage gebracht, und selbst gemäßigten republikanische Blätter werden beifallen, wobei Mangel an der nöthigen Umsicht gezeigt zu haben. Die Radikalen sind wütend und ohne Schonung in ihren leidenschaftlichen Angriffen. Malabier de Montjeau will das Ministerium sofort über den Fall Gentes interpelliren. Clemenceau hat seine Wähler auf Sonntag berufen, um ihnen zu entwickeln, über was er die Regierung zu interpelliren gedenkt. Seine anfängliche Interpellation über auswärtige Politik wird er fallen lassen, da diese Angriffsterrain ihm zu ungünstig erscheint.

Die Tochter des Chirküters.

Von R. Robinson.

(Fortsetzung.)

Mabel benetzte ihren Wang nach der zweiten Strophe. Sie hatte nur die Aufmerksamkeit einiger gaffender Kinder auf sich gezogen, von denen einige im Choruss ebenfalls jetzt sangen oder vielmehr schrien. Ihr Wan war mislungen.

„Singt das Mädchen für Geld?“ „Ja, natürlich thut sie es!“ „Dann soll sie es haben!“ rief Walter Linbay und griff in seine Brusttasche.

Mabel hatte die dritte Strophe begonnen. Ihre Augen waren auf das Wasser des Flusses gerichtet. Ihre Stimme war mit Thränen beladen. Jeder Ton trug eine Bedeutung in sich.

Ein großer plumper Geselle, überdovl von Lagerbier, kam zu ihr heran. Er trat ihr gegenüber und begann das Männen eine Krüge nachzuahmen. Mit dem Sprünge eines Bösen auf seine Beute war Linbay neben ihm.

Mabels Augen wanderten sich von dem Flusse ab und begannen dem schreien Blick eines Beschählers — eines Fremden. Dann verlag sie ihr Gesicht in den Händen und drach in Schreien aus.

„Sie sind Alles in Ordnung, Mabel!“ sagte Linbay besänftigend; „Es ist Ihnen bezaubernd. Ich bitte, erweisen Sie mir die Ehre, diesen Sing anzunehmen. Sie sind müde.“

„Mechanisch ließ Mabel es zu, daß er sie zu einem Stuhle führte, der eben leer geworden war.“

„Erlauben Sie mir, Ihnen ein Glas Sberxy anzubieten?“ „Ich wünsche nicht, ein Vertrauen zu erzipwingen, junge Lady.“ sagte Linbay, „aber ich wünsche ernstlich — ich wünsche es von ganzer Seele — Ihnen einen Dienst zu leisten, wenn es irgend möglich ist.“

„Sie können es.“ „Dann bestehen Sie über mich.“ „Ja — ich brauche etwas Geld — sehr wenig. Mein

Parlamentenmitglied O'Connor Bomer ein Meeting statt, auf welchem nach längerer Debatte eine Resolution angenommen wurde, welche die Verhaftung als ungesetzlich verdammt. Auch in der irischen Hauptstadt, Dublin, fand Freitag Abend ein stark besuchtes Meeting statt, um gegen die Verhaftung zu protestiren. Es wurden mehrere Resolutionen angenommen, in welchen die Verhaftungen für willkürlich und verfassungswidrig erklärt werden, welche dazu ansetzen seien, das Vertrauen auf die Unparteilichkeit der Richter anzuheben, das Vertrauen auf die Unparteilichkeit der Richter anzuheben, das Vertrauen auf die Unparteilichkeit der Richter anzuheben.

Die belgischen Kestfalen sind durch die Erklärungen des Ministerpräsidenten Freyre-Dobon keineswegs entmutigt. Sie wollen aus „wichtige Dokumente“ veröffentlichten und behaupten, Instruktionen des Papstes an die Bischöfe zu besitzen, in denen das Gegenheil von dem, was Freyre-Dobon als Anweisung der Kurie vorgelesen habe, stehe. Der Regierung wird weiter nichts übrig bleiben, um die Schreier zum Schweigen zu bringen, von der Curie nochmals ein klares und offenes Bekenntnis zu fordern.

Die künftige Königin von Spanien hat ihr neues Vaterland betreten und ist an den Grenzen mit großen Feierlichkeiten empfangen worden.

Die „Agenten Havas“ aus Konstantinopel melden, hätte die Flotte von Grafen Sidi über den Zweck der Anwesenheit des österreichischen Schiffbauers in Saloniki Auskunft erbeten. Der Vorkämpfer habe geantwortet, der Ankunft des Schiffbauers liege ein wichtiger Zweck nicht zu Grunde und werde dasselbe sofort wieder in See gehen. Nach neuern Nachrichten ist die Absicht vom Piräus nach Smyrna erfolgt.

Die Grenzfrage zwischen der Forcie und Montenegro ist noch immer nicht geregelt, obgleich letzteres auf der Uebergabe von Goringe dringend besteht. Rußland soll der Uebernahme des Rath ertheilt haben, amfast Goringe einen Theil des Lindbirkes in Nobibazar an Montenegro abzutreten.

Während man den Conflict zwischen Egypten und Aegypten in den längst befristet glaubte, kommen jetzt Nachrichten, welche die Sache in weniger günstigen Sinne aufstellen. Der ägyptische Bevollmächtigte Gordon Pascha hat die Verhandlungen mit König Johann abgebrochen, da dieser zu unmäßige Forderungen aufstellte. In Folge der drohenden Haltung Aegyptens ist England ängstlich geworden und hat zum Schutze des Eigenthums englischer Staatsangehöriger ein Kanonenboot nach Alexandria abgeandt.

Deutsches Reich.

Wie der „National-Ztg.“ gemeldet wird, wären in Paris äußerst beachtenswerthe Nachrichten über den Gesundheitszustand der Kaiserin von Rußland eingelaufen. Nach denselben würde die Ueberführung der Kaiserin nach Sibirien in Aussicht genommen. Der Wunsch des Kaisers von Rußland wäre ebenfalls wieder hauptsächlich geworden. Dagegen wird „W. L. B.“ gemeldet: Die Kaiserin von Rußland wird nächsten Mittwoch Comes verlassen und sich nach Florenz begeben, wo dieselbe nach den bisherigen Bestimmungen einen achtstägigen Aufenthalt nehmen wird.

Die Feier der silbernen Hochzeit des Prinzen und

der Prinzessin Friedrich Karl wird am 29. Nov. auf Schloß Glienicke im englischen Kreise der königlichen Familie begangen werden.

Da die Fassung der amtlichen Bekanntmachung von Schelling's Ernennung zum Staatssecretär im Reichsjustizamt Zweifel wegen seines Verbleibens im preussischen Staatsdienste aufkommen lassen konnte, so wird im Justizblatt amtlich gemeldet, daß Schelling in Folge seiner Ernennung aus dem preussischen Justizdienst geschieden ist.

Wie man hört, wird der zum Gouverneur von Berlin ernannte bisherige commandante General des 15. (schloßhofbrunnigen) Armeecorps, General der Infanterie von Franckely, eine neue Stelle nicht antreten, da er bereits um seinen Abschied eingekommen ist.

Bei der Begräbnisfeier des bekannten Dr. Rathhoff hat der Prediger Kessler von der französischen Gemeinde in Berlin die von kirchlicher Seite bemängelte Rede gehalten und wegen dem Verweh des Conkistoriums kein Verzichterath Schwärbe eingelegt. Herr Dr. Rathhoff läßt sich jetzt selbst vernehmen und befreitet in einem an das Conkistorium gerichteten Schreiben, daß jene Familienfeier als kirchliche Trauung anzusehen sei, da er seinem Freunde ausdrücklich erklärt habe, daß er nicht kirchlich getraut sein wolle. Daß dieser Rath ein Prediger gewesen, sei eine Zufälligkeit gewesen. Herr Rathhoff giebt die bestimmte Erklärung ab, daß er keine kirchliche Trauung begehrt habe und verwohrt sich dagegen, daß sein Freund in Strafe genommen sei.

Zu den Verhandlungen mit Rom läßt sich das „Westf. Volksl.“ berichten, daß der Seminarprofessor Reuß in Trient dem Geheimrath Dr. Hilber für die Verhandlungen mit dem Cardinal Jacobini in Wien beigegeben worden ist. Diese Aufstellung erklärt die „Dem.“ für vollständig unmaß.

Wie der bereits in der „Berliner-Post“ verunglückte „Reichsbote“ hört, ist am Freitag von Conkistorium und dem hiesigen Provinzial-Schulenausschuß Herr Dr. Werner als Parrer der Jacobinergemeinde in Berlin mit 10 gegen 8 Stimmen bestätigt worden.

Das Besinnen des Hg. Dr. Koch'm hat sich verflüchtigt, so aus Anlaß zu ernstlichen Befürchtungen vorhanden zu sein scheint.

Wie dem „Frankfurter Journal“ geschrieben wird, dürften die allpolitischen Konferenzen der österreichischen und deutschen Kommissare in etwa zwölf Tagen zu Ende sein. Die Kommissare haben sich gegenseitig zu strengster Geheimhaltung ihrer Besprechungen und Abmachungen verpflichtet. Die Abnahme, daß auf das Zustandekommen eines Handelsvertrages unter den jetzigen Verhältnissen nur geringe Hoffnungen zu setzen seien, findet durch den bisherigen Gang des Meinungsaustrausches — wie wenig auch über die Einzelheiten bekannt wird — volle Bestätigung. Die Berichte der österreichischen Kommissare nach Wien haben bereits die Anordnung von Erhebungen auf einzelnen Unruhengebieten zur Folge gehabt und weitere Verzögerung veranlaßt. Zu den Verhandlungen sind neuerdings noch Kommissare der bairischen und sächsischen Regierung hinzugezogen worden.

Die Mittheilungen über die Truppenaufstellungen in Polen werden in dem „N. N.“ von sachkundiger Seite einer Befragung unterzogen. Die Angaben des militärischen Kritikers im Ueberblick der in Polen aufgestellten Macht, sowohl bei Warschau, Linien als bei der von der „N. N.“ betonten Zahl von Cadres; es wird jedoch kritischen, daß darin etwas Neues oder für Deutschland Bedrohliches läge.

Es geschah, damit der Arm den Kranken im Dachzimmer nicht stören möge.

Er ließ einige nette, wenn auch nur gewöhnliche Möbelstücke, gerichtlich in das Zimmer des kranken Mannes bringen und jeden Tag, wenn er dort seine Nachfragen machte, ließ er ein Bouquet mit ausgewählten Blumen jurick.

Den ermbundenen Nächten folgte ein ermbundene Tage. Das Gesicht des Doctors, der sich nun sehr lebhaft für seinen Patienten interessirte, wurde länger und ernster. Der große Mann aus der finstern Avenne suchte nur mit den Schultern, wenn Mabel, ihn in ihrem großen Leid um ein Wort des Trostes bat.

„Entrüßtet!“ sagte er höchstens und dieses einzige Wort klang für sie wie eine Lobensglocke.

Es war aber nicht geschrieben im Buche des Schicksals, daß John Macmore in der Dachbodenwohnung zu Harlem sterben sollte.

Er erhobte sich, wenn er auch arg genug zugerichtet aus dem Kranklager mit dem Tode ins Leben zurückkehrte. „Mabel!“ sagte er und bis waren fast seine ersten zu-sammenhängenden Worte — nach England.“

Wer die Familie sein müßte, welche Wohlthun in der Gesellschaft einnehmen müßte, das wußte sie nicht. Aber es kamen ihr immer die Worte von Mrs. Schogers wieder in den Sinn, von einer schönen Lady hohen Ranges, die aber das Meer zu ihr, zu Mabel kommen würde, um sie fortzuführen in ein solches prächtiges Herrenschloß, wo sie als junge Lady leben würde, bis ein mächtiger Carl sie als Braut gewinne. Die Fieberphantasien ihres Vaters hatten auch die Einbildungskraft ergriffen und mächtig angegriffen. Was meinte er, wenn er so ausrief: „Ich bin der rothmächtige Erbe.“

Ich bin Lord Vandervale. — Ich sage Dir, daß ich nur ein Wort auszusprechen habe, und Du wirst herabgeschleudert von Deiner ausrupperten Höhe. — Willkommen zu Windrop Castle. — Mabel, das heißt, das heißt. — Ja, sie ist meine Tochter. — Ich, Du, Er, und magst Du. — Ich werde es thun. — Meine Renten betragen zwanzigtausend Pfund. — Colonel Dece kann es bezeugen, daß ich. — O Gott, ruiniert, vernichtet!“

Walter liegt in Fieber; wir sind arm — hungrig — es ist wahr — ich bin keine Verrätherin, ich — „Kein Wort mehr, mein Kind. Lassen Sie uns zu Ihrem Vater gehen“ und er zog mit sanfter Gewalt Mabel's Hand durch seinen Arm.

„Sie schwieg. Die Hilfe war jetzt so nahe. Und doch war sie auf Momente wieder verwirrt und wie betäubt. Auch Linbay schwieg. Er sah die Reaction, er erkannte die Consequenz in der Brut des armen Mädchens. Er hielt gegenüber einem Spiegereleben.“

„Lassen Sie uns hier hineingehen und holen, was Ihr Vater brauchen mag.“

Er kam wieder jurick, beladen mit solchen Dingen, die Mabel in ihrer Verwirrung als nothwendig bezeichnet hatte und denen er vieles Andere nach seinem Gutdünken beigeigelt.

Mabel dankte ihm nicht. Ihre Dankbarkeit lag zu tief im Herzen, um sie durch möglich Worte zu äußern.

Linbay schauderte beinahe, als sie in die dunkle Vorhalle eintrat, als er seinen Weg über eine harrende Polstige empfortrat. Mabel war voraus getritt.

Er trat ein und — da lag John Macmore und rasste von Windrop-Gasse und Lord Vandervale und von großen Besitzungen in Yorkshyre.“

„Ich werde sofort einen Doctor holen, in wenig Minuten werden ich zurückkehren.“

Der Doctor erklärte die Krankheit für ein „Gehirnfieber“, wollte aber nichts hören von einer Wohnungsveränderung. Ja, er meinte, es wäre ihm lieb, wenn Linbay noch die Meinung eines andern Arztes hören wollte. Der große Mann kam in seinem Coups aus der finstern Avenne und schien etwas bezaubert, in einen Raum einzutreten, den er nachher als eine „Höhle“ bezeichnete. Er behängte die Diagnose seines Collegen, und ohne sich die Mühe zu geben, selbst ein Rezept zu schreiben, spob er eine Rehdollar-Note in die Tasche und verschwand.

Walter Linbay that nichts half. Mabel erfuhr, daß er eine Familie, die ein Stodwert tiefer in demselben Dunge gewohnt — aus Vater, Mutter und sechs den gangenden Tag schreienden und freischenden Kindern bestehend — angekauft hatte, so daß sie fortgezogen waren.

Damen-Mantel-Fabrik
G. Weisch.

machen wir darauf aufmerksam, daß wir bezugnehmend unserer colossalen Maschinen-Fabrikation concurrenzlos bestehen. Winter-Galetts, Dolmans, Rob. u. Kragenmäntel, Wintermäntel u. l. w. in tausendfacher Auswahl — auch für starke Figuren — zu enorm billigen Preisen.

Im eigenen Interesse des geehrten Publikums

Kindermäntel jeder Größe. — Bekannte Reclität. — Regenmäntel-Ausverkauf.

Billigste Bezugsquelle
Gr. Zeisiger.

Leipzigerstraße 6 vis-à-vis d. gold. Löwen.

Multiflorer Grats

Pelz-Garnituren-

Ausverkauf zu auffallend billigen Preisen.

Rudolph Sachs & Co.

große Ulrichstraße Nr. 55.

Central-Depot

für Concursmassen-Ausverkäufe

Das Groß der aus der

M. M. Schönebeck'schen Concursmasse

berührenden Waaren ist eingetroffen. Darunter ca. 400 elegante Winterüberzieher, schon von 15 A an, 1200 Paar Westen in den feinsten Stoffen, ca. 300 hochfeine complete Anzüge neuester Façon in vorzüglichsten Stoffen, Kaisermäntel, Jagdjoppen, Schlaftröge, Anabenanzüge und Arbeitsböden, alles in vortrefflichen Stoffen, beispiellos billig. — Der Verkauf findet von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr zu festen Tagespreisen statt.

Leipzigerstraße 6 vis-à-vis d. gold. Löwen.

Oberhemden

mit dreifach feinen Einfäßen von 4 Mark an, Damenoberhemden mit Spitzen ornirt, aus Cretonne, einem ganz vorzüglichen Stoffe im Tragen und an Haltbarkeit der besten Vielseitiger Reimwand gleich, 1/2 Dtd. 6 A.

Damenoberhemden aus besten Seiden, äußerst preiswürdig, Herren-Flachhemden aus besten Stoffen, Kinderoberhemden, Reinfleiber, Planelle und Filzgröde in größter Auswahl und billigster Preisnotierung.

Oberhemden-Einfäße, Stragen und Manschetten in größter Auswahl in den neuesten Façons.

Zämmthliche Gegenstände zu ermäßigten Weihnachtspreisen empfiehlt

C. A. Schnabel, 2 gr. Märterstraße 2,
ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Magazin feinerer Herrengarderobe

von

Feodor Elchegrün,

Galle a. S., Leipzigerstraße 13,

empfiehlt das Neueste und Elegante in: Anzügen, Heberstern, Reise-Röden (Kaiser-Mäntel), Haus- u. Schlaftrögen, elegant gearbeitet und fäsigend zu solidesten Preisen.

Anfertigung nach Maß in kürzester Frist.

Größtes Lager in- und ausländischer Stoffe.

Privat-Unterricht

im Tanzon ertheilt

A. Hansen, St. Sandberg 3,
(Honorar billigt.)

Alle Haararbeiten:

35ste, 36ste, 37ste, 38ste, 39ste, 40ste, 41ste, 42ste, 43ste, 44ste, 45ste, 46ste, 47ste, 48ste, 49ste, 50ste, 51ste, 52ste, 53ste, 54ste, 55ste, 56ste, 57ste, 58ste, 59ste, 60ste, 61ste, 62ste, 63ste, 64ste, 65ste, 66ste, 67ste, 68ste, 69ste, 70ste, 71ste, 72ste, 73ste, 74ste, 75ste, 76ste, 77ste, 78ste, 79ste, 80ste, 81ste, 82ste, 83ste, 84ste, 85ste, 86ste, 87ste, 88ste, 89ste, 90ste, 91ste, 92ste, 93ste, 94ste, 95ste, 96ste, 97ste, 98ste, 99ste, 100ste.

C. Sonnabend, Martinsgasse 1.

Klinel, Zähne, Plomben etc. zweckmäßig, naturgetreu festzustellen.

L. Fleischerhauer, Leipz.-Str. 71,
Gold-, Silber- u. Alfenid-Waaren.

Reparatur u. Gravirungen prompt u. billigst.

Ich bringe hiermit mein neu assort. Lager selbstgefertigter Korbmöbel, Wappwagen und zu Eisenreifen passende Korbscharen in empfehlende Erinnerung. Gebr. Wappwagen werden wieder neu hergestellt.

Franz Spalt,
große Ulrichstraße 20.

F. A. Schütz,

WURZEN,

Tapeten- und Teppich-Fabriken.

Halle a. S., Brüderstrasse Nr. 2, am Markt.

Leipzig, Grimmaische Strasse Nr. 5.

Dresden, Seestrasse 10.

LAGER

von

Tapeten und Borduren, Konleaux und Goldleisten.

Möbel- und Portièren-Stoffen.

Tischdecken.

Weissen Gardinen.

Ledertuchen.

Teppichen, Cocos- u. Manilla-Fabrikaten.

Angoradecken.

Neue Auswahl. Billige Preise.

Stadt-Theater.

Dienstag den 25. November 1879

Mit aufgehobenem Abonnement.

1. Gastspiel des Herzoglich Weimarer Hoftheaters von M. Moritzsohn-Morisson.

Stello.

Tragödie in 5 Acten von Galespeare.

Mittwoch: 2. Gastspiel des Herzoglich Weimarer Hoftheaters von M. Moritzsohn-Morisson.

Nriel Acosta.

Clavier-Lampen.

Als nützlichste Weihnachts-Geschenke empfehle obige Lampen. Das Neueste, was es darin giebt, habe zur Ansicht bereit und bitte darauf schon jetzt um Anfertigung, um dieselben rechtzeitig ausliefern zu können.

Rathhausg. 9. Moritz König, Rathhausg. 9.

Halle, Mittwoch den 3. December 1879, Abends 7 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes

B. Streubel, Uhrmacher

in Landsberg,

empfiehlt sein reich ausgestattet. Uhren-Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, Anter- und Cylinderuhren, Regulatore, Taschenuhren, Wanduhren und Wecker. Zalmfesseln, silberne und vergoldete Hufeisen. — Ungleich erlaube ich mir auf mein neu eingerichtetes Lager echter Goldwaaren aufmerksam zu machen und empfehle: Uhren, Uhrenringe, Armubänder, Weckallos, Chronometer, Sichelringe, Trauringe, Haarkettenschnüre u. s. w. in den neuesten und modernsten Modellen zu äußerst billigen Preisen. Reparaturen an Uhren und Goldwaaren werden gut und billigst ausgeführt.

Für alle oben benannten Artikel leiste Garantie.

Kunst-Theater

Notburg a. S. — Schützenbank.

Dienstag legte Vorstellung:

Fant und Margarethe.

Freitag den 28. November 1. Vorstellung in Gönnern.

Anspach's Restauration,

Dörlganga 8.

Dienstag Schlachtfest.

Städtische Feuerwehr.

Ordentliche Sitzung der Officiere

Mittwoch den 26. d. Mts. Abends 6 Uhr.

Salle, den 25. d. Mts. November 1879.

Der Feuerdirektor.
Alb. Zabel sen.

Concert

des Reubke'schen Gesangvereins.

L'Allegro il Pensieroso ed il Moderato

Oratorische Composition (Text nach Milton) von **Georg Friedrich Händel,** bearbeitet von **Robert Franz.**

Soli: Fräulein **Elisabeth Schultze** aus Berlin (Sopran) — Fräulein **Emma Hoff** von hier (Alt) — Herr **Ernst Horand** aus Leipzig (Bass) und Mitglieder des Vereins.

Billets zu nummerirten Plätzen à 2 M. 50 A. zu nicht nummerirten Plätzen à 2 M., sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrod** (Barfässerstr. 19) zu haben. — Die zühörenden Mitglieder des Vereins haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten freien Zutritt.

Hohe Knie-Stiefeln

für Herren und Knaben

in russisch Luchten, engl. Knieleder, äußerst weich und wasserdicht, von 21 resp. 9 Wfl. an, hält stets vorräthig und arbeitet nach Maß

F. Schultze, Stiefel- u. Schuhfabrikant,

vis-à-vis Hôtel Stadt Hamburg.

Tandwirthschaftl. Verein

Dölau.

Saunerverammlung Sonntag den 30. d. Mts. Nachmittags 3 1/2 Uhr im Gesellschaftshaus. Haensch.

Wetterbeobachtung den 23. Novbr. 8 Uhr. Windrichtung: Südwest, Windstärke: 5 A. Wärme: Wolken vorhanden in der 1. und 2. Schicht, Strömung Südwest, schwach, Gestirne: Südwest; demnach ist anzunehmen, daß die nächsten Tage das Wetter schön, heiter sein wird. Etwas mehr wird sich mehr nach Südwest wenden und stellenweise auch etwas Regen statthaben, so auch die Temperatur sich bis zu 9° A. heigern wird und den für diesmal gefallenen Schnee verdrängen wird.

F. W. Stannebel.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Mittwoch den 26. November 1879

Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet Achtungsvoll **Carl Trausch.**

Bellevue.

Mittwoch den 26. d. Mts. Schlachtfest. 9 Uhr Weichfleisch. **F. Müller.**

Damenfrisiren, Theaterfrisiren, Perückenverleihen

empfiehlt sich

Carl Kessler, Coiffeur,
gr. Ulrichstr. 29.

Wiederverkäufern

offert:

Schleierkasten, Lineale, Kantel, Schienen, Dreiecke, Retasbretter etc.

In guter Waare zu billigen Preisen.

Halle a. S. **Otto Heinicke,**
Mittg. 3. Holzwaarenfabrik.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 22. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr nach plötzl. und unerwarteter gute Mutter, Schwesler, Schwieger- und Großmutter, und verwaltete Frau **Mario Fischer geb. Hartig** im 72. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt allen Verwandten und Freunden an und bitten um stille Theilnahme.

Halle a. S., den 24. November 1879.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sente, am Todtenfeste, stand nach Luxem oder ihrerem Standesname meine mit unergiebiger Tochter, unsere Schwester und Schwägerin, Fräulein **Emilie Lausch,** was wir hiermit allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen.

Hiem 6. d. Mts. den 23. Novbr. 1879.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für den Interessentl. verantwortlich **B. König** in Halle.

Mit Beilage.

Hallescher Vogelschutzverein.

Generalversammlung: Donnerstag den 27. November Abends 8 Uhr in **Kohl's Restaurant,** Königstraße 5. Tagesordnung: 1. Bericht über die Wirksamkeit des Vereins im Jahre 1878/79; 2. Rechnungslegung; 3. Ausweis über das angewendete Futter; 4. Wahl des Vorstandes und der Control-Commission für das Vereinsjahr 1879/80; 5. Vorschläge zur gedächlichen Weiterentwicklung des Vereins. Der Zutritt ist auch Nichtmitgliedern gestattet.

Der Vorstand.

Nur Pro. Dr. S. S. Ascho die volle Wirksamkeit der Coca-Pflanze entfaltend, (Behrungs über ihre Anwendung gegen Brust- und Lungenleiden (Pillen Nr. I), Unterleibskrankheiten (Pillen Nr. II) und Nervenleiden aller Art, Schwächen etc. (Pillen Nr. III) franco gratis) stets vorräthig: **Mainz:** Mohren-Apothek, **Halle a. S.:** Dr. Jäger, Apoth., **Leipzig:** R. H. Pankeke, Engel-Apoth., **Berlin:** L. Bieler, Blumen-Apothek, **Blumenstrasse 78, Frankenhäuser** i/Thür.: W. Münchhoff, Stadt-Apothek.

Montag den 24. d. Mts. erhalte ich eine große Auswahl

vorzüglicher Ardener Pferde

zum Verkauf.

Weißensels, Emil Winkel.

Brillen

mit den feinsten Kristallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei

Otto Unbekannt

Klein-Schmiedend.

Die soeben erschienenen 2. Auflage der für jede Hausfrau höchst wichtigen Broschüre

„Ein Wort an alle Hausfrauen“

welche praktische Winke und leicht durchführbare Vorschläge an Sparparnissen im Haushalte enthält, kann allen Damen angelegentlich empfohlen werden. — Uralis und franco um besendes durch Th. Habelschütz in Leipzig und Basel.

ZWEITE AUFLAGE!

Ein Paar gebrauchte engl. Kuttsch. geschirre sind zu verkaufen

Warrenstraße Nr. 11.